



Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Hauptversammlung 2024  
Bericht des Vorstandsvorsitzenden  
Joachim Wenning

**Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,  
liebe aktive und ehemalige Kolleginnen und Kollegen,**

herzlich willkommen zur Hauptversammlung Ihres Unternehmens!

Ich freue mich, Sie heute wieder persönlich begrüßen zu können. Ich gestehe, ich freue mich aber auch, weil ich Ihnen so viel Gutes berichten kann.

Das vergangene Geschäftsjahr war ein Spitzenjahr für Munich Re. Unser Konzernergebnis betrug 4,6 Milliarden Euro. Zum dritten Mal in Folge haben wir unser Gewinnziel übertroffen – diesmal sogar deutlich. Unsere Bilanz und Kapitalausstattung sind weiterhin sehr stark.

Ihrem Unternehmen geht es wirtschaftlich bestens. Als Aktionäre profitieren Sie. Lassen Sie mich das anhand einiger Kennzahlen verdeutlichen:

- Unser Aktienkurs hat 2023 erstmals die 400-Euro-Marke überschritten. Inzwischen notiert die Aktie sogar noch deutlich höher. Unsere Marktkapitalisierung liegt bei rund 60 Milliarden Euro.
- Die Aktionärsrendite, der Total Shareholder Return, also die Erträge aus Kurssteigerungen und Dividenden, steigt stetig. Munich Re hat in der laufenden Dekade mehr Wert für ihre Aktionäre geschaffen als jeder unserer direkten Wettbewerber.
- Wir schlagen Ihnen für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 15 Euro je Aktie vor. Das entspricht einer Erhöhung von fast 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Und wir werden bis zur nächsten Hauptversammlung auch wieder Aktien zurückkaufen. Diesmal im Wert von 1,5 Milliarden Euro, eine halbe Milliarde Euro mehr als in den Vorjahren. Insgesamt haben wir in den vergangenen zehn Jahren knapp 23 Milliarden Euro an Kapital an unsere Aktionäre zurückgeführt.

Weil wir deutlich mehr verdienen als vorher, schütten wir auch zunehmend viel aus. Ratings und Solvenzquoten liegen dabei weiterhin im Spitzenfeld der Industrie.

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

unser geschäftlicher Erfolg steht auf einem breiten Fundament. Alle Segmente sind in sich gesund und leisteten auch 2023 einen erwartungsgemäßen oder sogar überplanmäßigen Ergebnisbeitrag. Lassen Sie mich die Geschäftsentwicklung im Einzelnen skizzieren.

Ich beginne mit der Erstversicherung. Der Gewinn von ERGO lag im vergangenen Jahr bei rund 720 Millionen Euro. Damit hat ERGO das Ergebnisziel mehr als erfüllt und einmal mehr nachhaltig profitables Wirtschaften unter Beweis gestellt. Hierfür gibt es im Wesentlichen drei Gründe. Erstens: ERGO verzeichnet neben der guten Entwicklung in Deutschland ein signifikantes Wachstum in den internationalen Kern- und Wachstumsmärkten. Zweitens zeichnet ERGO Versicherungsrisiken diszipliniert und managt den Betrieb sehr kostenbewusst. Und drittens kümmert sich ERGO um die Digitalisierung ihrer Prozesse, um Vertriebe und Kunden rasch, einfach und gut zu bedienen.

Im internationalen Geschäft war ERGO im vergangenen Jahr besonders erfolgreich. Der Versicherungsumsatz hat deutlich zugelegt. Dazu haben am kräftigsten das Schaden/Unfall-Geschäft in Polen sowie das Gesundheitsgeschäft in Belgien und Spanien beigetragen. Zugleich hat ERGO in internationalen Märkten die Voraussetzungen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsposition geschaffen: In China hat ERGO im vergangenen Jahr die Mehrheit an einem Lebensversicherungs-Joint-Venture übernommen. In Thailand gehört ERGO mittlerweile zu den acht größten Schaden/Unfall-Versicherern des Landes. In Norwegen ist ERGO nun alleinige Eigentümerin eines Krankenversicherers.

In Deutschland blickt ERGO ebenfalls auf ein gutes Jahr zurück. Das Schaden/Unfall-Geschäft ist mit einer Schaden-Kosten-Quote von 88,9 Prozent von hoher Qualität. In der Lebensversicherung ist ERGO im Neugeschäft stärker als der Markt gewachsen. Ebenfalls stark nachgefragt waren Ergänzungsversicherungen in Gesundheit und Absicherungen rund um das Thema Reisen.

Ich komme zum Geschäftsfeld Rückversicherung. Hierzu zählen wir das traditionelle Schaden/Unfall-Rückversicherungsgeschäft, Schaden/Unfall-Spezialgeschäft und Leben/Gesundheits-Rückversicherungsgeschäft. Der Versicherungsumsatz stieg – getrieben durch organisches Wachstum insbesondere im Naturkatastrophengeschäft und bei Spezialversicherungen – auf rund 38 Milliarden Euro. Der Ergebnisbeitrag lag bei knapp 3,9 Milliarden Euro. Lassen Sie mich das einordnen: Das sind spektakuläre Zahlen.

Im Segment Schaden/Unfall erwirtschafteten wir ein Ergebnis von 2,4 Milliarden Euro. Dabei belasteten uns erneut hohe Naturkatastrophenschäden. Die Hurrikansaison verlief zwar relativ glimpflich. Zahlreiche regionale Unwetter vor allem in Nordamerika und Europa sorgten aber für nie dagewesene Gewitterschäden.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle bitte einen Mini-Exkurs: Die Sorge um die Folgen des Klimawandels ist bei den Menschen hoch. Die Bereitschaft hingegen, in Prävention zur Schadenvermeidung zu investieren, deutlich geringer. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind daher gefordert, Prävention stärker in den Fokus zu rücken.

Prävention spielt im Übrigen auch bei Cyber-Risiken eine große Rolle. Wir setzen uns als Marktführer seit Jahren weltweit für Vorbeugung, effektive Risikolösungen und einen funktionierenden, nachhaltigen Cyber-Versicherungsmarkt ein. Lediglich von den größten, systemischen Cyber-Risiken wie dem Ausfall kritischer Infrastruktur oder Schäden aus Cyber-Krieg lassen wir die Finger. Aus gutem Grund: Die Kosten solcher katastrophalen Ereignisse würden bei Weitem das Eigenkapital der gesamten Branche übersteigen. Für das Management dieser potenziell katastrophalen Cyber-Risiken ist daher staatliche Mitwirkung nötig. Bis dato führen in diesem Kontext aber nur die USA seriöse Gespräche zur Ausgestaltung eines sogenannten „Governmental Backstop“. Für mehr wirtschaftliche Resilienz in Deutschland und Europa benötigen wir diesen Dialog auch hier.

Ich komme zurück zur Geschäftsentwicklung in der Rückversicherung und mache weiter mit dem Segment Leben/Gesundheit. Hier hatten wir ein phänomenales Jahr. Das versicherungstechnische Gesamtergebnis betrug mehr als 1,4 Milliarden Euro. Vorgenommen hatten wir uns eine Milliarde. Der Löwenanteil daran geht auf unser gut laufendes Kerngeschäft zurück: die Übernahme biometrischer Risiken. Besonders erfreulich ist aber auch der stetig wachsende Ergebnisbeitrag von Rückversicherungslösungen zur Finanzierung und Kapitalentlastung unserer Zedenten. Ich meine, dass wir nach Jahren außerordentlicher Belastungen, zuletzt der Pandemie, erst jetzt die ganze Attraktivität und Bedeutung dieser Sparte für unser Portfolio erkennen.

Unser jüngster Geschäftsbereich Global Specialty Insurance entwickelt sich ebenfalls sehr erfreulich. Der Versicherungsumsatz stieg 2023 um 10 Prozent auf nun 8 Milliarden Euro. Gleichzeitig sank die Schaden-Kosten-Quote um gut 7 Prozentpunkte auf rund 85 Prozent. Bei anhaltend guten Marktbedingungen wollen wir den Versicherungsumsatz bis 2025 auf 10 Milliarden steigern und perspektivisch die Ertragsvolatilität schrittweise senken.

Im Investmentgeschäft hat uns die Jahresendralle an den Kapitalmärkten geholfen. Die Kapitalanlagerendite stieg von 2,1 Prozent auf 2,5 Prozent. Sie hätte im Übrigen noch höher ausfallen können. Wir haben uns bewusst dagegen entschieden und durch den Verkauf festverzinslicher Wertpapiere Verluste realisiert. So können wir bei der Wiederanlage schneller vom höheren Zinsniveau profitieren und unsere künftige Ertragsbasis stärken. Die Wiederanlagerendite stieg im vergangenen Jahr von 2,8 Prozent auf 4,5 Prozent.

Ich fasse zusammen: Wir haben 2023 jedes einzelne unserer ambitionierten Ziele erreicht oder übertroffen. Das ist das Verdienst unserer 43.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Sie sind die Menschen hinter diesem unternehmerischen Erfolg. Sie arbeiten täglich mit viel Herz, Verstand und Verantwortungsgefühl für Ihr Unternehmen. An dieser Stelle sage ich ihnen allen von Herzen: Danke, liebe Kolleginnen und Kollegen!

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

2023 war kein Ausreißer, was unseren geschäftlichen Erfolg angeht. Vielmehr ist es der vorläufige Höhepunkt in einer Reihe guter Jahre. Seit Beginn unseres auf fünf Jahre angelegten Strategieprogramms „Ambition 2025“ haben wir unser Gewinnziel immer übertroffen.

Sie wissen: Bis 2025 streben wir eine Eigenkapitalrendite von 14 Prozent bis 16 Prozent an. 2023 lag diese bei 15,7 Prozent. Der Gewinn je Aktie und die Dividende sollen um durchschnittlich mindestens 5 Prozent pro Jahr steigen. Tatsächlich wuchs der Gewinn je Aktie bisher um durchschnittlich rund 20 Prozent pro Jahr, die Dividende um gut 15 Prozent. Unsere exzellente Solvenzquote hatte ich bereits erwähnt.

Bei den nicht-finanziellen Zielen unserer Ambition 2025 sieht es nicht anders aus. Zum einen wollen wir bis 2025 den Anteil von Frauen in Führungspositionen weltweit auf 40 Prozent erhöhen. Ende 2023 lagen wir bei 39,5 Prozent. Zum anderen streben wir eine schrittweise Dekarbonisierung unseres Investment- und Versicherungsportfolios an. Hier haben wir bereits alle für 2025 gesetzten Reduktionsziele erreicht oder übertroffen.

Wir sind zuversichtlich, dass das günstige Marktumfeld für Schaden/Unfall-Rückversicherer auch im laufenden Jahr anhält. Die Vertragserneuerungen zum 1. Januar verliefen für uns positiv. Wir konnten das bereits sehr hohe Profitabilitätsniveau des Vorjahres halten und die Qualität unseres Portfolios weiter verbessern. In den übrigen Erneuerungsrunden dieses Jahres rechnen wir nicht mit einer Eintrübung dieses Bildes.

Für 2024 nehmen wir uns einen Gewinn von 5 Milliarden Euro vor. Der Versicherungsumsatz wird voraussichtlich bei 59 Milliarden Euro liegen. Und die Kapitalanlagerendite sollte sich auf über 2,8 Prozent verbessern.

So weit der Plan. Natürlich sind auch wir nicht vor äußeren Einflüssen gefeit, die uns einen Strich durch die Rechnung machen können. Unser Geschäft besteht in der Übernahme von Spitzenrisiken. Diese können sich jeden Tag materialisieren, zum Beispiel in Form extremer Naturkatastrophen. Eine außergewöhnlich hohe Großschadenbelastung würde unser Ergebnis unter Druck bringen.

Potenziell noch folgenreicher, weil unwägbarer, wären makroökonomische Turbulenzen infolge politischer Konflikte. Geopolitische Spannungen haben in den vergangenen Jahren massiv zugenommen. Ob der Krieg in der Ukraine, der Nahost-Konflikt oder die Auseinandersetzung zwischen den USA und China: Alle könnten sich zu einem Flächenbrand mit noch verheerenderen humanitären und wirtschaftlichen Folgen ausweiten. Diese Gefahr ist real.

Wir haben keinen Einfluss auf die weiteren Entwicklungen in den Konfliktregionen dieser Welt. Aber wir können zumindest für unser Haus Vorsorge treffen. Der beste Schutz vor externen Schocks ist die Diversifikation unseres Geschäftsportfolios, Disziplin im Underwriting und effizientes Wirtschaften. Dieser Fokus gilt heute und in Zukunft.

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

Sorge bereitet uns nicht nur die Geopolitik. Eine bedrohliche „Zeitenwende“ zeichnet sich auch rein wirtschaftlich in Deutschland und Europa ab:

Der demografische Einschlag in den bevorstehenden 25 Jahren ist gewaltig. Deutschland verliert in diesem Zeitraum 11 von 43 Millionen Erwerbstätigen. Das ifo Institut schätzt, dass bis zu 2 Millionen heute nicht erwerbstätige Menschen in Erwerbstätigkeit gebracht werden könnten. Den Rest müsste Migration leisten. Ich persönlich kann mir nicht vorstellen, dass es uns in Deutschland gelingt, mehr als die Hälfte dieser Lücke zu schließen, politisch sowieso nicht. Damit würden uns mehr als 10 Prozent der heute Erwerbstätigen künftig fehlen.



Könnte in Deutschland alternativ vielleicht einfach wieder länger und mehr gearbeitet werden? Ja, klar. Das würde nicht nur helfen. Es wäre sogar dringend geboten. Tatsächlich ist es aber umgekehrt. Die durchschnittliche Jahresarbeitszeit pro Erwerbstätigem in Deutschland ist in den vergangenen 60 Jahren von 2.200 auf fast 1.300 Stunden pro Jahr gefallen. Betriebe und Mitarbeiter konnten diese Minderarbeit durch erhöhte Automatisierung und verbesserte Bildung immer ausgleichen. Dagegen wird in China heute aber immer noch fast doppelt so viel und in den USA um ca. ein Drittel mehr als in Deutschland gearbeitet. Sogar in Frankreich und Italien wird mehr als in Deutschland gearbeitet.

Deutschland würde es besser gehen, wenn mehr gearbeitet würde. Aber es geschieht nicht, weil de facto Vollbeschäftigung herrscht und finanzielle Anreize für Arbeit bzw. Mehrarbeit unzureichend sind. Was sonst soll denn die großen Aufgaben der grünen Transformation, der Erneuerung einer veraltenden Infrastruktur, der Wiederherstellung der Verteidigungsfähigkeit in Europa, der Digitalisierung von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung etc. finanzieren?

Zu allem Überfluss sind dann in Deutschland auch noch die Energiepreise höher als insbesondere in den USA und China, die Bürokratie überbordend, die Genehmigungsverfahren penibel, die Unternehmenssteuern höher und vieles andere mehr.

Die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands leidet! Deutschland wächst kaum noch. Die Industrieproduktion wächst seit einer Dekade nicht, die energieintensive ist in den vergangenen beiden Jahren um 20 Prozent eingebrochen. Die Investitionsflüsse aus dem Inland ins Ausland stiegen verglichen mit jenen aus dem Ausland in das Inland zuletzt stark an. Wenn das so weitergeht, werden Betriebe zwingend Wertschöpfung ins Ausland verlagern müssen.

Deutschland benötigt ein umfassendes Programm zum Turnaround. Deutschland muss dafür Investitions- und Arbeitsanreize erhöhen. Das beinhaltet Mut zu unpopulären Entscheidungen. Dazu gehört auch, den Bundeshaushalt umzupriorisieren und gegebenenfalls zulasten befristet höherer Neuverschuldung auszuweiten. Das letzte politische Reformvorhaben dieser Art war die Agenda 2010. Das ist mehr als 20 Jahre her. Gefragt ist eine Agenda 2030, 2035 oder 2040, die Deutschland eine Roskur verordnet, aus der es gestärkt hervorgeht.

Ich danke Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit auch für diese Themen. Und natürlich für Ihr anhaltendes Vertrauen in Munich Re.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auf unsere Diskussion im weiteren Verlauf dieser Hauptversammlung.

**Vielen Dank!**

# Impressum

© 2024

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft in München  
Königinstraße 107  
80802 München  
Deutschland  
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>  
X: @MunichRe

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Group Compliance and Legal

**Bildnachweis**  
Marcus Buck

## Service

### Service für Privatanleger

Aktionärsteam:  
Alexander Rapp, Ute Trenker  
Telefon: +49 89 3891-2255  
shareholder@munichre.com

### Service für institutionelle Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong  
Telefon: +49 89 3891-3910  
ir@munichre.com

### Service für Medien

Stefan Straub  
Telefon: +49 89 3891-9896  
presse@munichre.com



Sämtliche Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2023 finden Sie in unserem Konzerngeschäftsbericht. Mehr unter [www.munichre.com/geschaeftsbericht2023](http://www.munichre.com/geschaeftsbericht2023)

# Termine

## 2024

27. Februar 2024  
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2023 (vorläufige Zahlen)

14. März 2024  
Veröffentlichung der Geschäftsberichte 2023

25. April 2024  
Hauptversammlung

8. Mai 2024  
Quartalsmitteilung zum 31. März 2024

8. August 2024  
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024

7. November 2024  
Quartalsmitteilung zum 30. September 2024

## 2025

26. Februar 2025  
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2024 (vorläufige Zahlen)

19. März 2025  
Veröffentlichung der Geschäftsberichte 2024

30. April 2025  
Hauptversammlung

8. Mai 2025  
Quartalsmitteilung zum 31. März 2025

8. August 2025  
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2025

11. November 2025  
Quartalsmitteilung zum 30. September 2025

## Disclaimer

Dieses Dokument enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf derzeitigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Munich Re beruhen. Bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung unserer Gesellschaft, insbesondere die Ergebnisse, die Finanzlage und die Geschäfte, wesentlich von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen abweicht. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.